

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Kräfte geboten: die durch zwei Regimenten der Garde-Ersatz-Brigade auf 19 Bataillone gebrachte 19. Reserve-Division vermöge nicht nur ihre Stellung auszubauen und zu halten, sondern auch durch geregelte Ablösung ihre Angriffskraft zu bewahren; die noch immer angriffsfähige 6. Infanterie-Division wäre hinter die 5. zu schieben, so daß in dem schwierigsten Abschnitt der Ostgruppe je eine Division in erster und zweiter Linie stünde. Nach etwa 14 Tagen hätte die dann wieder voll verwendungsfähige 6. Infanterie-Division die 5. abzulösen. Alle drei Divisionen sollten dem Generalkommando des X. Reservekorps unterstellt bleiben. Das Generalkommando des I. bayerischen Armeekorps hätte den Befehl über eine im jetzigen Abschnitt der 6. Infanterie-Division einzusetzende bayerische Division und die 1. Infanterie-Division zu übernehmen, die 50. Infanterie-Division unter das XV. Armeekorps zu treten, das der Ostgruppe zu unterstellen und mit dem Angriff gegen Fort Vaux und Damloup zu beauftragen wäre. Bei einer derartigen Kräfteverwendung dürfe man, wenn der Gegner sich einigermaßen ruhig verhalte, fast mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß der Angriff in drei bis vier Wochen aus einer durchaus geeigneten mehrlinigen Stellung gegen den Abschnitt J-Raum bei Batterie a—Chapitre- und Bergwald mit Erfolg geführt und auch an der Fortführung der Offensive festgehalten werden könne.

Die zuversichtliche Auffassung, die in dieser Denkschrift des Generals von Lochow zum Ausdruck kam, war geeignet, auch im Armeee-Oberkommando eine günstigere Beurteilung auszulösen. Als nun der Chef des Generalstabes des Feldheeres in einer Besprechung mit dem Kronprinzen und General Schmidt von Knobelsdorf am Nachmittag des 16. Mai in Stenay für später Ersatz der jetzt zur Verfügung stehenden Truppen durch frische Kräfte für das Ostufer in Aussicht stellte, wurde der Entschluß gefaßt, die Offensive in größerem Rahmen wieder aufzunehmen, sobald eine gute Angriffs- und Verteidigungsstellung mit rückwärtigen Verbindungen hergestellt wäre. Vorgeesehen wurden drei auf breiter Front durchzuführende, einander in möglichst kurzen Abständen folgende Angriffe: zunächst ein Vorstoß des VII. Reservekorps und des rechten Flügels der Ostgruppe bis zur Linie Kleiner Pfeffer-Rücken—Thiaumont-Rücken—Zwischenwerk Thiaumont—Riesgrube südlich des Forts Douaumont, alsdann ein Angriff der Ostgruppe bis zur Linie Batterie c—Flankierungsanlagen am Südausgang der Fumin-Schlucht, schließlich die Wegnahme des Vaux-Plateaus und des Dorfes Damloup durch das XV. Armeekorps. Der Befehl zur Vorbereitung dieser Unternehmungen erging am Abend des 17. Mai. Gleichzeitig unterstellte das Armeee-Oberkommando das Generalkommando des I. bayerischen Armee-